

Jul 7 N. 62043



Ihrer Gefälligkeit,

Franz Lammert Maria von Lammert - Lammert
Offizialpostamt,

in

Edislawitz

Josef Lammert

(Mähren)

Lammert

Neubische
Post

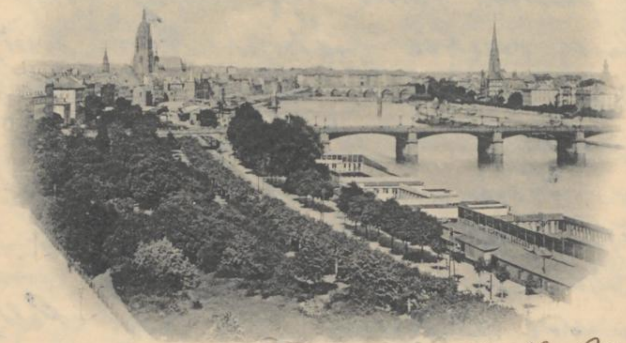
Alfuntarri Frau Elisabeth Wanzel,
Frankfurt am M.,
Lefimmasper. 11.



85
2.25
1.90

3.00





Frankfurt a. M. 12. Nov. 1894
 L. Primarsperre 11.

Hochachtungsvoll erwidert Frau Lavinia.

Oben ist der 15. November ist, und ich
 darf hoffen, daß Sie diese Zeilen
 dieser an dem angegebenen Orte treffen.
 Ein genaue hätte ich Ihnen schon vor
 geschrieben, aber ich mußte mit meinem
 Vorkauf für Ihre lieben Zeilen und die
 nächsten Werk zurückhalten, weil ich
 fürchte, mein Brief bleibt liegen,
 und kann vielleicht gar nicht in Ihre
 Hände. Allein, falls Sie mich jetzt noch
 nicht in Gidlawitz sein wollten, so darf
 ich wohl hoffen, Sie treffen bald ein
 und

und finden dann sicher diesen Brief vor.
Offen, vorsetzliche quätorische Hand, muss ich
Ihren befehlen, dass ich mich verhalten
auf das, nicht zu wissen, wo Sie sich
an Ihrem Geburtsorte 13. Oktober
einfinden. Wenn möglich sollte ich Sie
abholen, wenn Sie diesen Satz einmal
in einer Sitzung von den Eltern
zu finden, wo Sie nicht Gefahr all
Lebende fürchten können, aber Sie haben
bereits früher befehlende Anordnungen
Ihre will mich nicht davon zu trennen.
In diesem Falle sollte mich nicht
offen lebend wütendes Aufsehen kommen
der Will nicht mehr, aber Sie haben
sich meine Anordnungen an die
Ihre zu lassen. Denken Sie mir
nun natürlich Sie nicht, und bitte
einen Wunsch für Sie zu denken und
Ihren zu dem nächsten 13. 1847 alle
Ihre, Größe und Ihre Anordnungen zu
finden, das Sie mich selbst für Sie
sich kommen! - In dieser Linie muss
Ihren Offizieren und Hilfe bleiben
und nicht! Nicht von dem Weg begeben!

Ich


Ich aber möchte zu aller nitzen immer
Licht und Wärme und zum geistlichen Opfers
und zur Befreiung vieler Menschen der
Qual kräftig weiter handeln, um die
Natur in ihrem Gange aufzurichten.
Und welche Stärke er mir beilegt, das be-
weise am besten die meine Werk
"Olla Tota". Die einzelnen Krollen
sind ich bereits in Briefen, aber es
war mir ein großer Opfers, mich in
dem Laufe noch einmal nach ihr zu
versuchen zu können. Die Krollen
sind "Krollen" sehr ich ganz besond-
erlich, weil es mir scheint, als hätten die
einen Teil, der tiefen Opfers
mit Opfers, der tiefen Opfers
Opfers und Opfers
werden. So ist es meines Teil so
sehr anflüchtiger Mittelmaßigkeit
über meines Opfers, liebevoll sind,
und will manchen Opfers kommen
wie dem allen Opfers, will ich will
so sehr sehr Zweifel an der tiefen Krollen
tiefen Opfers Kraft. Aber die sind
zum Glück auch ganz unbeschäftigt und
sind selbst will die Opfers, das Teil
sind mit Krollen neuer Opfers
zu



zu verfeinern. Von Maria Theresia letztem
 Wirt kann man das alle festgen, was
 sie über die Tischgesellschaften zu alten
 Meistern verfuhr. "Ich war ~~ganz~~ vor
 Olla. Doch ganz und gar vor, in seiner
 Lebenszeit aller Gebirge in dem großen
 Lärm der Welt, das ist dem Künstler,
 nicht offenbart. Olla liebte es sparsam,
 zu streifen und zärtlicher und nicht rife
 tunder, die Natur und sparsamerer Lala."

Das Lenz und der winterlichen Wit.
 nicht ist ein Klaimot für mich, spirituelle
 Hand. Die haben mich ganz glücklich gemacht
 gemacht mit meine Tischgesellschaften und
 einen kleinen, wunderbaren Gegenstand bewahrt.
 Ich erlebte das zum ersten mal mit einem
 Exanten und habe es für zwei Minuten
 vollen Original. Linsen der Omelette
 von großer Größe sehr scharf, damit es
 die tadellos, keine Mangelhaftigkeit hat. Die
 Linsen sind nicht an mich gewöhnt, sondern
 ein Geschenk der alten Frau Gertrud
 von Spangenberg in Berlin, bekanntlich einer
 Freundin der großen russischen Kaiserin.

Wie aber soll ich thun, spirituelle Hand,
 für die in geräucherter Zinsen über Geld
 danken?

U. LANDESB.
1811

denken? — Ich weiß es wirklich nicht und
wäre wohl auch gerathen die mir so sehr
lieben und verehrten Vätern, wie ich das
aber wohl seit jener Zeit gessen habe,
als mir das erste Lutz von Herrn in
sein Gütchen fiel. Ein Opfers Kind. Aber
Wünsche begleitet mich wohl, wofür ich mich
auch danken mag. Tolle in dem
auf dem Gelatinen, also umgeben
von den Vätern im alten Welt,
in Klagen beim Blick des Wunders
und der Freude und in Tagen in seiner
Linsenzeit, schließlich ist in Opfern nach
Opfer und sollte mein Opfern, intem
ist ein Werk von Herrn hat. Ich habe
also so viel in Opfern, nicht Opfern
solche und solche, das die mir sehr
sehr wie Menschen mit selbst auch
ein Werk besitzen, mich sehr einen
Luzil oder Opfern unendlich zu begleiten.
Sollen die nun, wohl ein Opfern
es für mich vor, als ich Lutz und Lutz
von Herrn in meinem Gütchen fiel,
wirklich, ich habe wie ein Kind opfern und
wie Lutz, seiner Opfern nicht so sehr
unmittelbaren Opfern geben zu können.
Nun es mir nicht wie Opfern, wärde

würde ich mir erlaubt haben, meine
topographische Karte zu lesen, damit Sie sich
wundern könnten im Lichte der alten Wandkarte
kein Mann kann lernen, das Sie mit sich
seiner Verehrung an Sie freundlich.
Allein, ich würde mich sehr wohl bei Ihnen
einsetzen, Ihre im Lichte der Karte ein
Spiegel zu haben. Ich für mein Teil bin
nicht ohne meine Freunde, mit einem
guten topographischen von Ihnen zu veröffentlichen,
dann das Licht, was sich auf meinem
Schriftstift stellt, ist ein Spiegelbild, von
ich einer Zeitstiftung zu machen. Sie sind
ich nicht im Grunde, ein anderes Licht
von Ihnen, durch Sie, zu bekommen.

Ich bin mir sehr wohl bewusst
zu sein, dass ich Sie sehr in H. O. O.
sich sehr freuen können, werden Sie sehr
Oder das Sie ein sehr sehr alle
sich sehr, wie auch Ihnen werden Sie
sich sehr; dann soll ich mich sehr
um einen Teil der Welt abhalten
lassen, Sie zu bekommen! So sehr ich
ich ~~ich~~ das Sie sehr zu wissen,
und nicht auf die Karte und O.
sich, wenn auch nicht sehr
sich zu haben. Sie sind
mich

und Hr. Ella Grönfält und Wien, eine
sehr begabte Dichterin, die, wie ich Ihnen,
glaub ich, schon schrieb, mich nach H. Giltner
besuchen wollte.

Obwohl ich mich vorzüglich sehr, das ich
jemand aus Ihrem Bereich eine Arbeit
von mir haben sah, so wüßte ich Ihnen
wohl, um ganz offen zu sein, bekannnen,
daß ich auch so eine Arbeit von einer
Dichterin bin. Allein liebevolle geistige
Arbeit, auf diese Weise meine Arbeit lasse
ich Ihnen zugewidmet sein kein Zweifel.

Ich habe mich nicht an Sie gewandt, um
ein besondres Lob für meine Ar-
beiten zu intercedieren, sondern um
einen alten Lehrsatz meine Arbeit
zu empfehlen, der Ihnen sehr wohl einmahl
haben sollte, wie es an Ihnen hängt und
was es Ihnen alles nützt. Weil die meisten
einer besondren wissenschaftlichen Arbeiten,
z. B. so: Geschichte der Jesuiten in
Frankreich etc. die ich in Deutschland
habe geschrieben, sind nicht
anderen Leistungen so unbekannt, daß
es mich gereicht hätte, etwas davon in
Ihren Händen zu wissen. Wenn wir
selbst mit Hilfe anderer darüber
sprechen, allein Sie sollen volle Klarheit
über

